

Psalm 139

Anbetung Metzingen, 27.01.2019

Einleitung

Wahre Anbetung geschieht im Geist und in der Wahrheit, dafür benötigen wir die richtige Herzenshaltung

Lernen von den Anbetern in der Schrift – David in Psalm 139

Bibeltext

¹Ein Psalm Davids, vorzusingen.

Herr, du erforschest mich und kennest mich. ²Ich sitze oder stehe auf, so weißt du es; du verstehst meine Gedanken von ferne. ³Ich gehe oder liege, so bist du um mich und siehst alle meine Wege. ⁴Denn siehe, es ist kein Wort auf meiner Zunge, das du, HERR, nicht schon wüsstest. ⁵Von allen Seiten umgibst du mich und hältst deine Hand über mir. ⁶Diese Erkenntnis ist mir zu wunderbar und zu hoch, ich kann sie nicht begreifen. ⁷Wohin soll ich gehen vor deinem Geist, und wohin soll ich fliehen vor deinem Angesicht? ⁸Führe ich gen Himmel, so bist du da; bettete ich mich bei den Toten, siehe, so bist du auch da. ⁹Nähme ich Flügel der Morgenröte und bliebe am äußersten Meer, ¹⁰so würde auch dort deine Hand mich führen und deine Rechte mich halten. ¹¹Spräche ich: Finsternis möge mich decken und Nacht statt Licht um mich sein –, ¹²so wäre auch Finsternis nicht finster bei dir, und die Nacht leuchtete wie der Tag. Finsternis ist wie das Licht. ¹³Denn du hast meine Nieren bereitet und hast mich gebildet im Mutterleibe. ¹⁴Ich danke dir dafür, dass ich wunderbar gemacht bin; wunderbar sind deine Werke; das erkennt meine Seele. ¹⁵Es war dir mein Gebein nicht verborgen, / als ich im Verborgenen gemacht wurde, als ich gebildet wurde unten in der Erde. ¹⁶Deine Augen sahen mich, als ich noch nicht bereit war, und alle Tage waren in dein Buch geschrieben, die noch werden sollten und von denen keiner da war. ¹⁷Aber wie schwer sind für mich, Gott, deine Gedanken! Wie ist ihre Summe so groß! ¹⁸Wollte ich sie zählen, so wären sie mehr als der Sand: Am Ende bin ich noch immer bei dir. ¹⁹Ach Gott, wolltest du doch die Gottlosen töten! Dass doch die Blutgierigen von mir wichen! ²⁰Denn sie reden von dir lästerlich, und deine Feinde erheben sich mit frechem Mut. ²¹Sollte ich nicht hassen, HERR, die dich hassen, und verabscheuen, die sich gegen dich erheben? ²²Ich hasse sie mit ganzem Ernst; sie sind mir zu Feinden geworden. ²³Erforsche mich, Gott, und erkenne mein Herz; prüfe mich und erkenne, wie ich's meine. ²⁴Und sieh, ob ich auf bösem Wege bin, und leite mich auf ewigem Wege.

Psalm 139

1. Transparenz vor Gott

Du siehst – was sieht Gott

Kein Trostpsalm

Haben wir die geistlichen Augen, mit denen uns der Herr sieht und erkennen in uns nichts Gutes, weder in unseren Werken, noch in unseren Gedanken?

Unser Herr lehrt seine Jünger

²Es ist aber nichts verborgen, was nicht offenbar wird, und nichts geheim, was man nicht wissen wird. ³Darum, was ihr in der Finsternis sagt, das wird man im Licht hören; und was ihr ins Ohr flüstert in den Kammern, das wird man auf den Dächern verkündigen.

Lukas 12, 2

Kein Boxenstop zum Auftanken, wann immer es uns passt, sondern der Beifahrer, der merkt, dass wir ein miserabler Fahrer sind, um unsere Fahrerflucht weiss.

Gedanken

²... *du verstehst meine Gedanken von ferne.*

Die Gedanken sind frei, was geht in unserem Kopf vor

²⁰Und er sprach: Was aus dem Menschen herauskommt, das macht den Menschen unrein; ²¹denn von innen, aus dem Herzen der Menschen, kommen heraus böse Gedanken, Unzucht, Diebstahl, Mord, ²²Ehebruch, Habgier, Bosheit, Arglist, Ausschweifung, Missgunst, Lästerung, Hochmut, Unvernunft. ²³Alle diese bösen Dinge kommen von innen heraus und machen den Menschen unrein. Markus 7, 20-23

Wege

³*Ich gehe oder liege, so bist du um mich und siehst alle meine Wege.*

Alle Wege, auch die aus der Vergangenheit, die Peinlichkeiten, die schlimmen Dinge. „Ich weiß, was Du letzten Sommer getan hast“. „Es ist alles herausgekommen“.

¹¹Da ist keiner, der verständig ist; da ist keiner, der nach Gott fragt. ¹²Sie sind alle abgewichen und allesamt verdorben. Da ist keiner, der Gutes tut, auch nicht einer (Psalm 14,1-3). Römer 3, 11

Worte

⁴Denn siehe, es ist kein Wort auf meiner Zunge, das du, HERR, nicht schon wüsstest.

Letzte Woche, Bedeutung der Zunge

²⁶Wenn jemand meint, er diene Gott, und hält seine Zunge nicht im Zaum, sondern betrügt sein Herz, so ist sein Gottesdienst nichtig. Jakobus 1, 26

oder

²⁵Denn David spricht von ihm (Psalm 16,8-11): »Ich habe den Herrn allezeit vor Augen, denn er steht mir zur Rechten, damit ich nicht wanke. ²⁶Darum ist mein Herz fröhlich, und **meine Zunge frohlockt**; auch mein Leib wird ruhen in Hoffnung. ²⁷Denn du wirst mich nicht dem Tod überlassen und nicht zugeben, dass dein Heiliger die Verwesung sehe. ²⁸Du hast mir kundgetan die Wege des Lebens; du wirst mich erfüllen mit Freude vor deinem Angesicht.«
Apostelgeschichte 2, 25-28

Beispiele

Hauptmann von Kapernaum: „Herr, ich bin nicht wert, dass du unter mein Dach gehst, sondern sprich nur ein Wort, so wird mein Knecht gesund.“ (Mt, 8, 8)

Vater des besessenen Knaben: „Ich glaube; hilf meinem Unglauben!“ (Mk 9, 24)

Die syrophönizische Frau: „Herr, aber doch essen die Hunde unter dem Tisch von den Brosamen der Kinder.“ (Mk 7, 28)

Petrus: „Herr, du weißt alle Dinge, du weißt, dass ich dich lieb habe.“ (Jh 21, 17)

Und

¹⁹Die Opfer, die Gott gefallen, sind ein geängsteter Geist, ein geängstetes, zerschlagenes Herz wirst du, Gott, nicht verachten. Psalm 51, 19

2. Die Lösung des Menschen

Fluchtinstinkt, weg hier

Gen Himmel – Ich bin gut

¹¹Der Pharisäer stand und betete bei sich selbst so: Ich danke dir, Gott, dass ich nicht bin wie die andern Leute, Räuber, Ungerechte, Ehebrecher, oder auch wie dieser Zöllner.

Lukas 18, 11

Ich strengte mich an, ich komme voran. Ich nehme mir vor, meinen Ehepartner häufiger zu loben, geduldiger mit meinen Kindern zu sein und freundlichen mit meinen Arbeitskollegen; und ansonsten bin ich ja schon ganz gut

So bist Du da

Bei den Toten – Resignation, Gewöhnung

Ich schaffe das ja sowieso nicht

so bist du auch da

Flügel der Morgenröte – Weit weg von Gott

Lese nicht die harten Worte, nehme nur die schönen, habe Erklärungen für die schweren Texte oder ignoriere sie

deine Hand mich führen und deine Rechte mich halten

Finsternis möge mich decken - Fassade

Vor den anderen und vor mir selber

Finsternis nicht finster bei Dir

Beispiele

Reiche Jüngling, er ging weg

Jona, er floh

Saul, er ignorierte

Mit einem solchen Herzen können wir nicht anbeten

⁵Desgleichen ihr Jüngeren, ordnet euch den Ältesten unter. Alle aber miteinander bekleidet euch mit Demut; denn Gott widersteht den Hochmütigen, aber den Demütigen gibt er Gnade. ⁶So demütigt euch nun unter die gewaltige Hand Gottes, damit er euch erhöhe zu seiner Zeit.

1. Petrus 5, 6

3. Die Lösung Gottes

Der Grund unserer Anbetung

Ausgangslage – Hilflos

alle Tage waren in dein Buch geschrieben, die noch werden sollten und von denen keiner da war. ¹⁷Aber wie schwer sind für mich, Gott, deine Gedanken! Wie ist ihre Summe so groß! ¹⁸Wollte ich sie zählen, so wären sie mehr als der Sand

Seine Rettung – Das Licht scheint in der Finsternis

⁵Und das Licht scheint in der Finsternis, und die Finsternis hat's nicht ergriffen. ...

¹²Wie viele ihn aber aufnahmen, denen gab er Macht, Gottes Kinder zu werden: denen, die an seinen Namen glauben, ¹³die nicht aus menschlichem Geblüt noch aus dem Willen des Fleisches noch aus dem Willen eines Mannes, sondern aus Gott geboren sind.

Johannes 1

¹⁹Das ist aber das Gericht, dass das Licht in die Welt gekommen ist, und die Menschen liebten die Finsternis mehr als das Licht, denn ihre Werke waren böse. ²⁰Wer Böses tut, der hasst das Licht und kommt nicht zu dem Licht, damit seine Werke nicht aufgedeckt werden. ²¹Wer aber die Wahrheit tut, der kommt zu dem Licht, damit offenbar wird, dass seine Werke in Gott getan sind.

Johannes 3, 19-21

¹²Da redete Jesus abermals zu ihnen und sprach: Ich bin das Licht der Welt. Wer mir nachfolgt, der wird nicht wandeln in der Finsternis, sondern wird das Licht des Lebens haben.

Johannes 8, 12

⁴⁶Ich bin als Licht in die Welt gekommen, auf dass, wer an mich glaubt, nicht in der Finsternis bleibe.

Johannes 12, 46

Paulus berichtet von seiner Berufung vor Agrippa

¹⁵Der Herr sprach: Ich bin Jesus, den du verfolgst; ¹⁶steh nun auf und stell dich auf deine Füße. Denn dazu bin ich dir erschienen, um dich zu erwählen zum Diener und zum Zeugen für das, was du gesehen hast und wie ich dir erscheinen will. ¹⁷Und ich will dich erretten von deinem Volk und von den Heiden, zu denen ich dich sende, ¹⁸um ihre Augen aufzutun, dass sie sich bekehren von der Finsternis zum Licht und von der Gewalt des Satans zu Gott. So werden sie Vergebung der Sünden empfangen und das Erbteil mit denen, die geheiligt sind durch den Glauben an mich.

Apg 26. 15-18

Was können wir tun

Klammern an unseren Herrn

¹⁸... Am Ende bin ich noch immer bei dir.

Uns von ihm prüfen und leiten lassen

²³Erforsche mich, Gott, und erkenne mein Herz; prüfe mich und erkenne, wie ich's meine.

²⁴Und sieh, ob ich auf bösem Wege bin, und leite mich auf ewigem Wege.

In seinen Wegen wandeln:

⁸Denn ihr wart früher Finsternis; nun aber seid ihr Licht in dem Herrn. Wandelt als Kinder des Lichts; ⁹die Frucht des Lichts ist lauter Güte und Gerechtigkeit und Wahrheit.

¹⁰Prüft, was dem Herrn wohlgefällig ist, ¹¹und habt nicht Gemeinschaft mit den unfruchtbaren Werken der Finsternis; deckt sie vielmehr auf. ¹²Denn was von ihnen heimlich getan wird, davon auch nur zu reden ist schändlich. ¹³Das alles aber wird offenbar, wenn's vom Licht aufgedeckt wird; ¹⁴denn alles, was offenbar wird, das ist Licht. Darum heißt es: Wach auf, der du schläfst, und steh auf von den Toten, so wird dich Christus erleuchten. ¹⁵So seht nun sorgfältig darauf, wie ihr euer Leben führt, nicht als Unweise, sondern als Weise, ¹⁶und kauft die Zeit aus, denn die Tage sind böse.

Epheser 5, 8-16

Und ihn dafür anbeten, dass er – wenn wir denn die Seinen sind – unser Herz geöffnet hat, dass wir diese Wahrheit erkennen durften und dass er sich unser erbarmt hat und uns auf ewigem Wege leiten wird in seine Ewigkeit

Amen